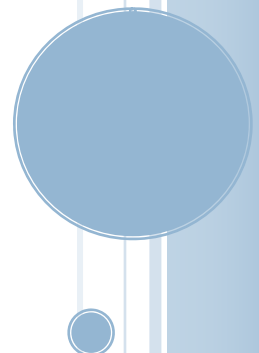


INTERNATIONALE MAASKOMMISSION

Jahresbericht 2007



HERAUSGEBER

Internationale Maaskommission

Palais des Congrès

Esplanade de l'Europe 2

B-4020 Lüttich

www.meuse-maas.be

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Präsidentin	3
Die Internationale Maaskommission	5
Organigramm	6
Im Jahr 2007 abgehaltene Sitzungen	7
Arbeiten der Arbeitsgruppen	8
Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“	8
Workshop ‚Hochwasservorhersagetools‘	9
Arbeitsgruppe „Koordination“	10
Aufgabe der Projektgruppe „Chemie“	11
Vorbereitung des 3. Internationalen Maassymposiums	11
Arbeitsgruppe « Monitoring »	12
Aufgabe der Projektgruppe „Ökologie“	12
Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“	13
Aufgaben der Projektgruppe „Chemie“	13
Aufgaben der Projektgruppe „Ökologie“	13
Aufgaben der Projektgruppe „Grundwasser“	14
Warn- und Alarmsystem	15
Empfang ausländischer Delegationen	17
Veröffentlichungen der IMK seit 2001	19

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Auch im Jahr 2007 hat die Internationale Maaskommission wieder wichtige Aufgaben erledigt und in Angriff genommen.

Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie hat erneut einen Arbeitsschwerpunkt dargestellt. Die Staaten/Regionen haben einen – von der Richtlinie nicht geforderten – gemeinsamen Bericht zur Aufstellung der Überwachungsprogramme veröffentlicht und damit die erfolgreiche grenzüberschreitende Koordination nachgewiesen.

Die Arbeits- und Projektgruppen haben sich im Jahr 2007 mit wichtigen Fragestellungen für die Erarbeitung des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans sowie zu den Maßnahmenprogrammen auseinandergesetzt. Als Beispiele seien die Gegenüberstellung und Diskussion nationaler und regionaler Normen für relevante Schadstoffe für Oberflächengewässer und Grundwasser genannt oder die begonnenen Beratungen hinsichtlich der für die Mobilität der Wanderfische erforderlichen biologischen Durchgängigkeit.

Auch im Bereich des Hochwasserschutzes gab es Fortschritte, beispielsweise beim Vergleich der Methoden zur Kartierung von Schadensrisiken oder mit der Durchführung eines erfolgreichen Workshops zur Verbesserung der Hochwasservorhersage. Die im November 2007 veröffentlichte EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie wird die Internationale Maaskommission vor neue Herausforderungen stellen. Sie wird die Plattform für die Koordination dieser Richtlinie auf internationaler Ebene sein. Hier kann die IMK auf langjährige und umfangreiche Erfahrungen zurückgreifen.

Die unfallbedingte Verunreinigung war ein weiteres Thema, das die IMK beschäftigt hat. Es wurde eine neue Arbeitsgruppe installiert sowie die Modernisierung und Erweiterung des Warnsystems in Angriff genommen. Auch Deutschland und Luxemburg sollen künftig an diesem Warnsystem beteiligt werden.

Der Informationsaustausch mit den 7 anerkannten Beobachtern wurde intensiviert und alle haben Anträge auf Erneuerung des Beobachterstatus gestellt, denen stattgegeben wurde. Zudem ist eine achte Organisation neu anerkannt worden. Der Austausch mit den Interessen- und Nutzergruppen ist von besonderer Bedeutung angesichts des Anspruchs der EG-Wasserrahmenrichtlinie, Schutz und Nutzung von Gewässern in eine Balance zu bringen.

Ich freue mich, feststellen zu können, dass wir in 2007 gemeinsam viel in der IMK erreicht haben. Es liegen weitere große Herausforderungen vor uns, die wir nur durch die Fortsetzung der vertrauensvollen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bewältigen können.

Heide Jekel
Präsidentin



DIE INTERNATIONALE MAASKOMMISSION

Was macht die Internationale Maaskommission?

Die Internationale Maaskommission bildet die Arbeits- und Austauschplattform, die eine Zusammenarbeit und internationale Koordinierung zur Erreichung der von der Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Festlegung eines Rahmens für gemeinschaftliche Maßnahmen zur Gewässerpolitik) festgelegten ehrgeizigen Umweltziele ermöglicht.

Wer sind ihre Mitglieder?

Die Internationale Maaskommission besteht aus den acht Vertragsparteien des Übereinkommens von Gent: Deutschland, Belgien, Region Brüssel-Hauptstadt, Region Flandern, Region Wallonien, Frankreich, Großherzogtum Luxemburg und die Niederlande. Nichtregierungsorganisationen (WWF Belgium, Bond Beter Leefmilieu Vlaanderen, RIWA-Maas/Meuse, Union Wallonne des Entreprises, Stichting Reinwater, Inter-Environnement Wallonie, Union régionale du grand Est des Fédérations pour la Pêche et la Protection du Milieu aquatique) und Regierungsorganisationen (Union économique Benelux) haben einen Beobachterstatus bei der Kommission und können an bestimmten Arbeiten teilnehmen.

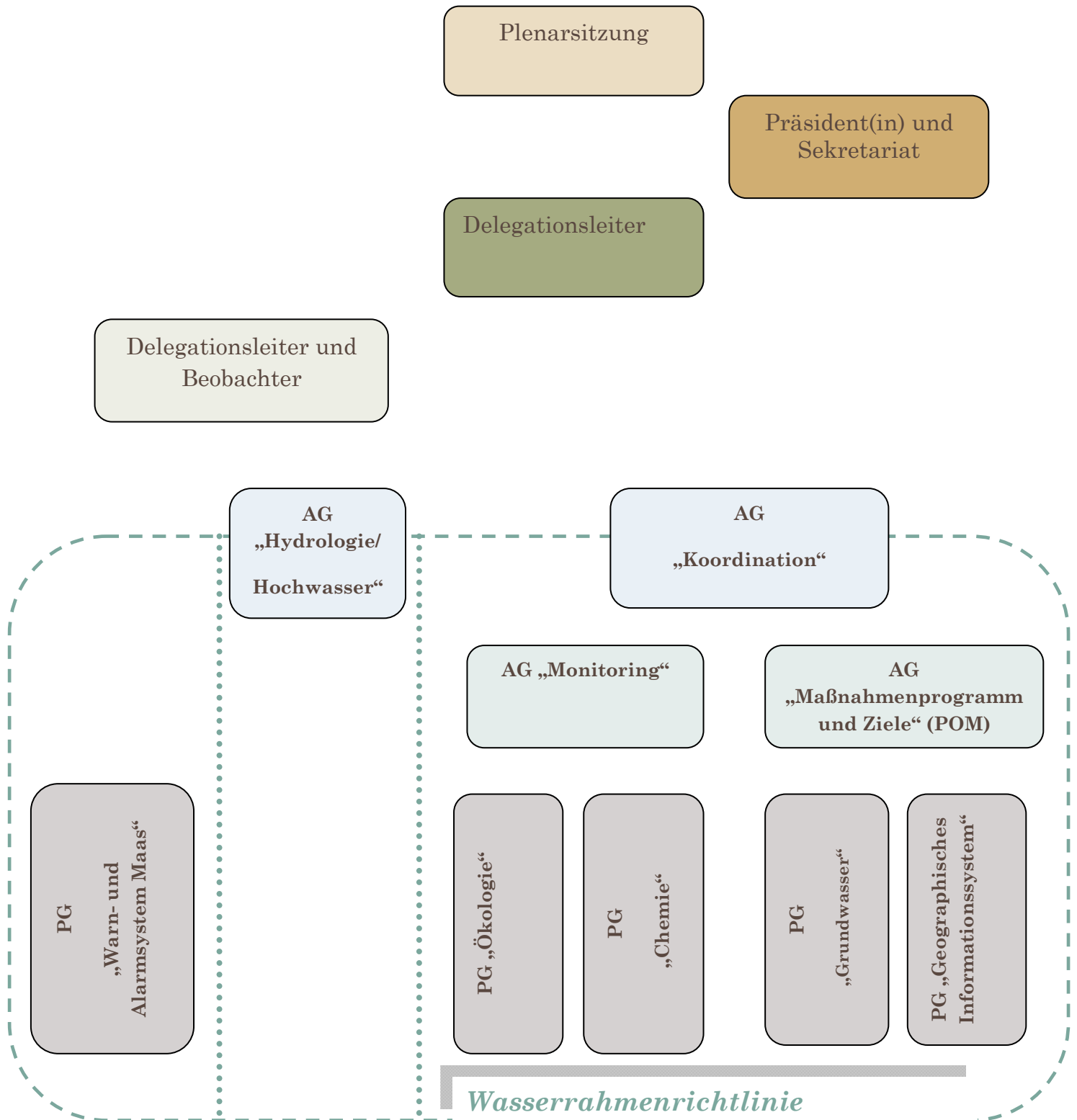
Wie arbeitet sie?

Die Internationale Maaskommission verfügt über ein ständiges Sekretariat mit Sitz im Kongresszentrum Lüttich. Das aus einem Generalsekretär, Herrn Mario Cerutti, einem Exekutivsekretär, Herrn Paul Racot, und einer Sekretariatsassistentin, Frau Laurence Tahay, bestehende Sekretariat unterstützt die Kommission bei der Durchführung ihrer Arbeiten.



PAUL RACOT, HEIDE JEKEL UND MARIO CERUTTI

ORGANIGRAMM



AG = Arbeitsgruppe PG = Projektgruppe

IM JAHR 2007 ABGEHALTENE SITZUNGEN

IM JAHR 2007 ABGEHALTENE SITZUNGEN	VORSITZ/LEITUNG DURCH	ANZAHL DER SITZUNGEN
VOLLVERSAMMLUNG	HEIDE JEKEL (DEUTSCHLAND)	1
DELEGATIONSLEITERSITZUNG	HEIDE JEKEL (DEUTSCHLAND)	3
SITZUNG DER DELEGATIONSLEITER UND DER BEOBACHTER:	HEIDE JEKEL (DEUTSCHLAND)	1
ARBEITSGRUPPE „HYDROLOGIE/HOCHWASSER“	ANDRE MAGNIER (FRANKREICH)	5
ARBEITSGRUPPE „KOORDINATION“	ERIC MARTEIJN (NIEDERLANDE)	3
ARBEITSGRUPPE „MONITORING“	JEAN-PIERRE DESCY (WALLONIEN)	5
ARBEITSGRUPPE „MAßNAHMENPROGRAMM UND ZIELE“	THOMAS MENZEL (DEUTSCHLAND)	2
PROJEKTGRUPPE „WARN- UND ALARMSYSTEM MAAS“	GERARD DE VRIES (NIEDERLANDE)	2
PROJEKTGRUPPE „ÖKOLOGIE“	KRIS VAN LOOY (FLANDRE)	1
PROJEKTGRUPPE „CHEMIE“	GERARD DE VRIES (NIEDERLANDE)	3
PROJEKTGRUPPE „GRUNDWASSER“	GERTRUD SCHAFFELDT (DEUTSCHLAND)	1
PROJEKTGRUPPE „GEOGRAPHISCHES INFORMATIONSSYSTEM“	XAVIER DEMARETS (WALLONIEN)	0
GESAMTZAHL DER ABGEHALTENEN SITZUNGEN		27



PLENARSITZUNG, RATHAUS VON CHARLEVILLE-MÉZIÈRES

ARBEITEN DER ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“

Die Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ hat im Jahr 2007 zweimal getagt: am 6. März und am 18. September.

Fazit einer gemeinsamen Sitzung mit der Arbeitsgruppe „POM“ war, dass:

- der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ seiner Arbeitsgruppe vorschlagen würde, eine Bestandsaufnahme der Praktiken bei der Durchführung von Studien und Projekten in Bezug auf die Bekämpfung von Hochwasser und Dürren zu erstellen. Jede Delegation würde so darlegen, in welcher Weise bei den einschlägigen Entscheidungen die Auswirkungen auf die Qualität des Wassers und des Ökosystems berücksichtigt werden;
- sie anschließend an die Arbeitsgruppe „POM“ übermittelt würde, die sie analysieren, ihre Kommentare der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ zur Kenntnis geben und ihre Erwartungen erläutern würde;
- dann eine gemeinsame Sitzung beider Arbeitsgruppen zu diesem Thema anberaumt werden könnte, um die gemeinsamen Arbeitsthemen und den seitens der Arbeitsgruppe „POM“ von der Gruppe „Hydrologie/Hochwasser“ erwarteten Beitrag zu definieren.

Während ihrer Sitzung am 18. September 2007 hat die Arbeitsgruppe auch den Vorschlag des Europäischen Parlaments und des Rates zur Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken geprüft, die in ihrer derzeitigen Fassung mehrere Koordinierungen zwischen den Staaten/Regionen vorsieht. Für die Vorbereitung auf die Zukunft und einen entsprechenden Zeitgewinn für den Fall, dass der Vorschlag in seiner jetzigen Form verabschiedet würde, wünscht die Arbeitsgruppe einen Beschluss, der der IMK die Koordinierungsaufgaben auf diesem Gebiet überträgt und die daraus folgende Anpassung des Mandats der Arbeitsgruppe.

Im vergangenen Jahr haben die Delegationen das Dokument mit dem Titel „Vergleich der Kartierungsmethoden der Schadensrisiken“ abgeschlossen, das die in den Staaten/Regionen verwendeten unterschiedlichen Methoden für die Quantifizierung, das Management der sowie den Schutz vor Hochwasserfolgen vorstellt. Nach seiner Verabschiedung durch die Plenarsitzung wurde dieses Dokument der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt (www.meuse-maas.be; Rubrik Veröffentlichungen).

Workshop ‚Hochwasservorhersagetools‘

Ein Workshop über die Hochwasservorhersagetools fand am 19. November 2007 in Lüttich statt. Ziel des Workshops war es, einen Überblick über die Verbesserung der seit der Verabschiedung des internationalen Aktionsplans für Hochwasserschutz 1998 registrierten Hochwasservorhersage- und –warnsysteme zu vermitteln.

Es hat sich gezeigt, dass alle Länder/Regionen des Maaseinzugsgebietes erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Hochwasservorhersage- und –warnsysteme verzeichnet haben.

Der Workshop ergab ebenfalls, dass einerseits die Vorgehensweise für die Transposition der Hochwasservorhersagen auf das Krisenmanagement und andererseits die Automatisierung des Abflussaustauschs zwischen den jeweiligen Instituten einen Schwerpunkt bilden muss.



MAASHOCHWASSER OBERHALB VON DINANT

Arbeitsgruppe „Koordination“

Im Jahr 2007 hat die Arbeitsgruppe „Koordination“ dreimal getagt.

Während dieses Zeitraums hatte sie die Arbeiten der jeweiligen Arbeitsgruppen im Rahmen der multilateralen Koordinierung der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zur Kenntnis zu nehmen.

So hatte sie den Berichtsentwurf über die Koordinierung der von den Parteien in der internationalen Flussgebietseinheit der Maas eingesetzten Überblicksüberwachungsprogramme zu erörtern und zu kommentieren. Der Berichtsentwurf sollte den Delegationsleitern von der Arbeitsgruppe „Monitoring“ zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Im Rahmen der Abfassung des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans der internationalen Flussgebietseinheit der Maas konnte die Arbeitsgruppe den Fortgang und die Ergebnisse der Arbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen der Kommission feststellen. Zu nennen sind insbesondere:

- die Liste der für die Maas relevanten Stoffe;
- die Studie zur Feststellung, ob Fluorid ein für die Maas relevanter Stoff ist;
- die von RIWA vorgelegte Liste der Stoffe, die eine Gefahr für die Trinkwassererzeugung mit Maaswasser darstellen;
- die Harmonisierung der Umweltziele;
- die Harmonisierung der Maßnahmenprogramme der Parteien;
- die Organisation eines gemeinsamen Workshops „Wirtschaft“ für die Schelde, den Rhein und die Maas.

Gestützt auf die mit einem - für die Internationale Scheldekommission entwickelten - geographischen Informationssystem (GIS) gesammelte Erfahrung und unter Berücksichtigung des daraus für die Koordinierung der nationalen und regionalen Bewirtschaftungspläne für das Einzugsgebiet der Maas zu erwartenden Nutzens hat die Arbeitsgruppe den Delegationsleitern vorgeschlagen, ein ähnliches System für die Internationale Maaskommission zu entwickeln.

Angesichts möglicher Synergien zwischen dem, was die Parteien in ihre Maßnahmenprogramme für die Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie einbeziehen und ihren Plänen auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes und der Maßnahmen für die Niedrigwasseranreicherung, hat die Arbeitsgruppe die Organisation einer Zusammenkunft der Vorsitzenden der Arbeitsgruppen „Hydrologie/Hochwasser“, „POM“ und „Koordination“ gebilligt, bei der die gemeinsamen Arbeiten festgelegt sollten. Auf dieser Sitzung verständigten sich die Vorsitzenden darüber, im Jahr 2008 eine gemeinsame Sitzung auf der Grundlage der von der Arbeitsgruppe

„Hydrologie/Hochwasser“ zu erstellenden Bestandsaufnahme der Projekte für den Hochwasser- und Niedrigwasserschutz abzuhalten.

Die Problematik des Klimawandels und seine wirtschaftlichen und ökologischen Folgen betreffend hat die Arbeitsgruppe der Plenarsitzung die Erarbeitung einer Note mit allen heute verfügbaren Informationen bezüglich eines möglichen Anstiegs der Wassertemperatur sowie der Ursachen und möglichen Auswirkungen dieses Phänomens vorgeschlagen.

Aufgabe der Projektgruppe „Chemie“

- Die Projektgruppe Chemie wurde aufgefordert, die Schlussfolgerungen der Parteien hinsichtlich der für die Trinkwassergewinnung gefährlichen Stoffe zusammenzustellen und die Resultate vorzustellen.

Vorbereitung des 3. Internationalen Maassymposiums

Im Rahmen der internationalen Woche des Wassers wird die wallonische Delegation Gastgeber des 3. Internationalen Maassymposiums im März 2010 in Lüttich sein. Dieses Symposium soll einen den Jugendlichen gewidmeten Teil umfassen.

Daher wurde 2007 am Rande der Arbeitsgruppe „Koordination“ ein Organisationsausschuss für den Beginn der Vorbereitungen eingesetzt, um die Koordinierung sicherzustellen und den Schulen, die an diesem wichtigen Treffen teilnehmen möchten, Gelegenheit zu geben, das Thema in ihren Lehrplan einzubeziehen.

Arbeitsgruppe « Monitoring »

Die Arbeitsgruppe „Monitoring“ hat 2007 fünf Sitzungen abgehalten. Dank der Arbeit in den Projektgruppen und des Engagements der Mitglieder der Arbeitsgruppe „Monitoring“ konnte letztgenannte den Delegationsleitern auf ihrer Sitzung im März eine endgültige Fassung des „Berichts zu den Überblicksüberwachungsprogrammen in der IFE Maas“ vorlegen. Der Bericht wurde anschließend in der Plenarsitzung verabschiedet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt (www.meuse-maas.be; Rubrik Veröffentlichungen). Die Erstellung dieses Berichts war in diesem Jahr die Schwerpunktaufgabe des der Arbeitsgruppe übertragenen Mandats.



Nach der Feststellung des nahezu vollständigen Abschlusses des Mandats wurde der Arbeitsgruppe auf Initiative des Vorsitzenden ein neuer Mandatsentwurf als Rahmen für die künftigen Arbeiten vorgeschlagen. Dieser Mandatsentwurf wurde erörtert, und die Arbeitsgruppenmitglieder verständigten sich auf seinen Inhalt. Er wurde ebenfalls auf der Plenarsitzung im Dezember 2007 verabschiedet.

Im September hat sich die Arbeitsgruppe mit der Entwicklung des homogenen Messnetzes beschäftigt, das Gegenstand eines gesonderten Punkts des Mandats ist. Sobald das Mandat formal gebilligt ist, wird die Arbeitsgruppe, gestützt auf die nationalen/regionalen Überwachungsnetze, Vorschläge für die Einrichtung eines Netzes zur Beobachtung der Gewässergüte in der internationalen Flussgebietseinheit gemäß dem Übereinkommen von Gent formulieren; dieses Netz stellt die Kontinuität mit dem homogenen Messnetz sicher.

Ende des Jahres hat sich die Arbeitsgruppe mit ihrem Beitrag zum übergeordneten Teil des Bewirtschaftungsplans der Flussgebietseinheit Maas beschäftigt. Anfang 2008 wird die Arbeitsgruppe eine flexible Struktur für die Abfassung ihres Beitrags zum übergeordneten Teil des Bewirtschaftungsplans einsetzen.

Aufgabe der Projektgruppe „Ökologie“

- Für den biologischen Teil des homogenen Messnetzes hat die Projektgruppe „Ökologie“ Informationen für die Überwachung geliefert.

Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“

Die Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ (POM) hat sich zweimal getroffen: am 22. Januar und am 25. September 2007.

Im Januar 2007 wurde der Arbeitsplan der Arbeitsgruppe „POM“ um mehrere Produkte erweitert.

Der Arbeitsplan enthält nun unter anderem verschiedene, von der Arbeitsgruppe „POM“ im Zusammenhang mit Kapitel 7 des Bewirtschaftungsplans (Maßnahmenprogramme) zu liefernde Produkte. Die Synthese der Maßnahmenprogramme wird sich zum einen auf die grundlegenden Maßnahmen und zum andern auf die ergänzenden Maßnahmen beziehen. Zur Abgrenzung der grundlegenden und der ergänzenden Maßnahmen haben mittlerweile vier Parteien Dokumente vorgelegt, in denen die Abgrenzung beschrieben wird. Die Mehrheit der Parteien geht übereinstimmend davon aus, dass als grundlegend solche Maßnahmen zu bezeichnen sind, die sowohl zur Umsetzung von bestehendem EU-Recht als auch von bestehendem nationalem Recht zwingend erforderlich sind.

Die Delegationen berichteten über den aktuellen Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. In diesem Zusammenhang fand ein erster Gedankenaustausch zum Thema Umweltziele sowie Fristverlängerungen und Ausnahmen statt. Dieser Austausch kann zur Vorbereitung der weiteren Diskussionen in Bezug auf Kapitel 5 des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans (Umweltziele) genutzt werden.

Aufgaben der Projektgruppe „Chemie“

- Die Projektgruppe „Chemie“ hat folgende Themen behandelt:
 - die grundlegenden Maßnahmen;
 - die Koordinierung der Qualitätsziele für die maasrelevanten Stoffe;
 - die Prüfung des Falles „Fluorid“; die Relevanz für die Maas.

Aufgaben der Projektgruppe „Ökologie“

- Die Projektgruppe „Ökologie“ hatte folgende Aufgaben:
 - Erstellung Konzepts für die uneingeschränkte Mobilität von Fischen;
 - Zusammenstellung und Koordinierung der Qualitätsziele für die biologischen Komponenten.

Aufgaben der Projektgruppe „Grundwasser“

- Die Projektgruppe „Grundwasser“ war mit folgenden Aufgaben betraut:
 - Erstellung einer Liste der Wasserkörper, für die eine bilaterale oder multilaterale Koordinierung von Nutzen ist;
 - Bestandsaufnahme der aktuellen Qualitätsziele oder Normen im Bereich des Grundwassers
 - Zusammenfassung der bi- und trilateralen Koordinierungen im Bereich Grundwasser
 - Zusammenfassung der für die Grundwasserkörper, die möglicherweise die festgelegten Ziele nicht erreichen, ergriffenen Maßnahmen;
 - Detaillierte Darstellung der für die Erreichung der festgelegten Umweltziele als erforderlich erachteten ergänzenden Maßnahmen.

WARN- UND ALARMSYSTEM

Auf ihrer jeweiligen Plenarsitzung am 8. und 14. Dezember 2006 hatten die Internationale Maaskommission (IMK) und die Internationale Scheldekommission (ISK) das Angebot der Wallonischen Region begrüßt, am 30. Januar 2007 in Lüttich den 2. internationalen IMK-ISK-Workshop über unfallbedingte Verunreinigungen auszurichten.

Der Workshop fand zu dem genannten Datum im Vertbois, dem Sitz des Wirtschafts- und Sozialrates der Wallonischen Region (CESRW), statt. Ziele des Workshops waren:

- die Erarbeitung konkreter Vorschläge für die Verbesserung der bestehenden Warn- und Alarmsysteme und
- die Vorbereitung der Organisation internationaler Warnübungen für die Schelde und die Maas.



WORKSHOP AM 30. JANUAR 2007, CESRW, LÜTTICH

Seitens der zuständigen Warn- und Alarmdienste wurde im Anschluss an den Workshop der Bedarf für die Schaffung eines Experten-Netzwerks für den Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen sowie für die gemeinsame Durchführung von Alarmübungen konstatiert.

So gaben die Delegationsleiter im März 2007 ihre Zustimmung für die Einsetzung einer Projektgruppe „Warn- und Alarmsystem Maas“ und für die Ausdehnung des geographischen Bereichs des Warn- und Alarmsystem Maas auf alle unfallbedingten Verunreinigungen, die eine grenzüberschreitende Auswirkung durch den Hauptstrom Maas und seine Nebengewässer haben (könnten). Deutschland und Luxemburg beteiligen sich künftig am Warn- und Alarmsystem Maas.

Die Erweiterung des geographischen Bereichs des Warn- und Alarmsystems Maas bedarf noch einer praktischen Umsetzung. Eine Referenzkarte wird auf der Grundlage eines Austauschs erstellt, in dessen Verlauf jede Partei angibt, welche grenzüberschreitenden Flüsse sie in das Warn- und Alarmsystem Maas zu integrieren wünscht.

Man verständigte sich darüber, im Warn- und Alarmsystem Maas zwischen drei Meldungstypen zu unterscheiden, nämlich „Warnung“, „Information“ und „Nachforschung“. Derzeit wird eine Definition dieser Meldungen erarbeitet. Außerdem wird ein getrenntes Formular „Übung“ für die Alarmübungen zum Zweck der Überprüfung der Kommunikation verwendet. Die Formulare wurden angepasst, und die Adressen der Hauptwarnstellen der Parteien überprüft, so dass das Warn- und Alarmsystem Maas sich erneut problemlos in die interne Organisation der Parteien der Maaskommission einpasst.

Die neu eingesetzte Projektgruppe war einhellig der Meinung, dass die Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe vorzuziehen sei. Im Dezember 2007 hat die Plenarsitzung ihr Einverständnis dazu gegeben, und aus der Projektgruppe „Warn- und Alarmsystem Maas“ entstand die Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Verunreinigungen“

Anzumerken ist, dass das Arbeitsprogramm der Gruppe zwischen den zeitlich begrenzten (Umfang, Verfahren und Mittel und den dauerhaft angelegten Aufgaben (Nutzung des Systems) unterscheidet. Die Arbeitsgruppe beabsichtigt, den Fortbestand des Systems durch die Organisation von Alarmübungen, Workshops und Besichtigungen vor Ort sicherzustellen.

EMPFANG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN

Eine chinesische Delegation aus hochrangigen Vertretern des Umweltministeriums, der Jangste-Flusskommission, der Kommission des Gelben Flusses und chinesischer Provinzen wurde im Zeitraum vom 16.–30. Juni 2007 von mehreren offiziellen deutschen, belgischen niederländischen und europäischen Instanzen empfangen.

Die Delegation interessierte sich für Beispiele und Empfehlungen für die Verbesserung der Praktiken im Bereich der Wasserwirtschaft in China, da das Land sich großen Problemen in Bezug auf die Gewässerverunreinigungen und die Bekämpfung der Bodenerosion gegenüber sieht.

Die IMK hatte die Ehre, einen Tag des Programms organisieren zu dürfen. Der Vormittag dieses Tages fand im Kongresspalast statt und war einer Reihe von Referaten über die Einrichtung, die Arbeitsweise und die Aufgaben der Maaskommission gewidmet, und am Nachmittag fand ein Besuch der Universität Lüttich statt. Die chinesische Delegation zeigte sich äußerst interessiert.



BESUCH CHINESISCHE DELEGATION, JUNI 2007

Zum anderen war es der Wunsch der **niederländischen Nichtregierungsorganisation ‚Stichting Reinwater‘**, Beobachter bei der Internationalen Maaskommission, dass dem in der Maas vorgefundenen Zivilisationsmüll besondere Aufmerksamkeit zuteil wird.

Daher legte im Juni 2007, im Anschluss an die jährliche Sitzung der Beobachter und der Delegationsleiter das Schiff ‚le Reinwater‘ an der Landungsbrücke des Kongresspalastes in Lüttich an. Fünfundzwanzig Kinder aus Meers (niederländische Provinz Limburg)



DAS ‚MAASMANNETJE‘ (MAASMÄNNCHEN)

im Alter zwischen 10 und 12 Jahren haben die Reise unternommen, um der Präsidentin ihren Bericht über die Ergebnisse ihrer dem Müll gewidmeten Nachforschungen zu übergeben.

Bei dieser Gelegenheit wurde der Präsidentin die Ehre zuteil, feierlich ein großes ‚Maasmannetje‘

Kunstwerk zu enthüllen, das die Kinder hergestellt und ‚Maasmannetje‘ (‚Maasmännchen‘) getauft hatten.

Dieses ungewöhnliche Kunstwerk wurde ausschließlich mit aus dem Fluss geborgenem Müll konstruiert.



Das Maasmännchen wollte die folgende Botschaft überbringen: „Ich bin in die Maas eingetaucht und als ich wieder auftauchte, war mein Mantel übersät von Müll. Ich weiß, dass die Maas schön ist, aber leider auch sehr schmutzig. Was an meinem Mantel hängt, ist das Ergebnis der schlechten Behandlung der Maas durch die Menschen. Ich frage mich, was die Menschen dazu veranlasst, so viele Dinge in die Maas zu werfen. Die Abfälle der Menschen schaden den Fischen und anderen Tieren, die in der Maas leben. Auch die Ufer leiden unter dem Müll. Die Bäume und Sträucher sind gespickt mit Plastik, und das Gras ist bedeckt mit Reifen, Flaschen, Schuhen und aller Art Müll. Ich hoffe, dass mein Mantel in der Zukunft nur noch von Sumpfhahnenfuß geschmückt sein wird... Das genau möchte ich allen

VERÖFFENTLICHUNGEN DER IMK SEIT 2001

2007	Bericht über die Koordinierung der Überblicksüberwachungsprogramme
	Vergleich der Kartierungsmethoden der Schadensrisiken im Maaseinzugsgebiet
2006	Jahresbericht 2005
	Niederschrift des 2. internationalen Maassymposiums
2005	Jahresbericht 2004
	Resultate des homogenen Messnetzes 2004
	Die internationale Flussgebietseinheit Maas: eine Bestandsaufnahme (Broschüre) (auch in englischer Sprache)
	Die internationale Flussgebietseinheit Maas – Analyse, übergeordneter Bericht (auch in englischer Sprache)
	Hochwasser: 2. Phase Aktionsprogramm Maas
2004	Resultate des homogenen Messnetzes 2003
	Bericht über die Qualität der Maas
	Broschüre „Pestizide“
	Jahresbericht 2003
	Biomonitoring (1998-2001) (nur in französischer Sprache)
2003	Jahresbericht 2002
	Resultate des homogenen Messnetzes 2002
	Resultate des homogenen Messnetzes 2001
	First International Symposium on the River Meuse – Proceedings (nur in englischer Sprache)
2002	Aktionsplan Hochwasser Maas – Zwischenbericht
	Resultate des homogenen Messnetzes 2000*
	Inventar der ökologischen Wiederherstellung der Maas*
	Hindernisse für die Fischwanderung*
	Zwischenbericht 2001 „Maasaktionsprogramm“*
2001	Resultate des homogenen Messnetzes 1999*
	Wanderfische in der Maas – Sachstand 1999*
	<i>* liegt nicht in deutscher Sprache vor</i>

